©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

eine Verfolgung war nicht zu denken. Soweit ich dies in den wenigen Augenblicken beobachten konnte, glaube ich mich erinnern zu können, daß das ♂ deutlichere Glasfelder sowie vermehrte gelbe Ringe am Abdomen und einen gelb untermischten Afterbusch besaß. Als Futterpflanze käme wohl in erster Linie Thymus in Betracht, obgleich die Untersuchung der Pflanze, neben der ich das frisch geschlüpfte erste Tier fand, keine sicheren Fraßspuren und keine leere Puppenhülle ergab. Thymus ist aber an der Stelle die häufigste Pflanze und alle Stücke wurden daran oder in der unmittelbaren Nachbarschaft gefunden. Da der Gipfel des Monte del Lobo am Flugplatz der Sesie nur ganz spärliche Vegetation aufweist, kämen vielleicht von den kräftigeren und als eventuelle Wirtspflanze geeigneten Gewächsen noch in Betracht: *Arenaria pungens* Clementi, *Sideritis sericea* Pers. und *Astragalus creticus* Lam. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß diese neue Art auch noch an geeigneten Hochgebirgsstellen in Marokko aufgefunden wird.

Es freut mich ganz besonders, die vorstehend beschriebene neue Art als ***Chamaesphecia kautzi* n. sp.** meinem lieben Freund Hofrat Ing. Hans Kautz, unserem besten Sesienkenner und Entdecker der *Chamaesphecia palustris* Ktz., der mich erst mit den biologisch so interessanten und als Falter reizenden Sesien eingehender bekannt gemacht hat, in Dankbarkeit widmen zu können.

Von den 5 Cotypen befinden sich die Nr. 1—3 in meiner Sammlung, Nr. 4 in der des Wiener Naturhistorischen Museums, Nr. 5 in coll. Kautz, Wien.

Ich möchte nicht schließen, ohne auch hier Herrn Hofrat Prof. Dr. Rebel für seine liebenswürdige Mithilfe bei der Bestimmung der neuen Art meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Procris Predotae n. sp.

im Vergleiche mit Pr. pruni Schiff. und amasina H. S.

Von A. Naufock, Linz, Ob.-Oest.

Ein unserer *Pr. pruni* Schiff. sehr ähnliches ♂ aus Spanien, welches mir von Herrn Medizinalrat Dr. C. Schawerda, Wien, zur Bestimmung vorgelegt wurde, erwies sich nach der Untersuchung des Genitalapparates nicht als dorthin gehörig. Es gehört aber auch nicht zu der ihm noch ähnlicheren *Pr. amasina* H. S., die nach den mir vorliegenden Stücken aus verschiedenen Gegenden Vorderasiens ebenfalls einen von *Pr. pruni* Schiff. gänzlich verschiedenen männlichen Genitalapparat besitzt, und deren Einreihung daher im Seitz'schen Werke, durch Dr. K. Jordan als Form der *Pr. pruni* Schiff. zu Unrecht besteht. Sie muß vielmehr als eigene gute Art angesehen werden. Wie bei den meisten *Procris*-Arten ist auch hier eine Trennung derselben

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

nach äußerlich erkennbaren Merkmalen kaum vorzunehmen. Trotz vieler Mühe konnte ich an den mir vorliegenden Vergleichsstücken der *Pr. pruni* Schiff., *amasina* H. S. und dem allerdings nur einzigem Stück der neuen spanischen Art ein solches nicht finden. Die neue Art wurde im Juli 1929 von meinem lieben Freunde K. Predota in der Sierra-Alta erbeutet, und möge somit auch als *Procris Predotae* nov. spec. eingeführt werden.

Pr, pruni Schiff., von welcher mir 20 ♂♂ und 12 ♀♀ aus Niederösterreich, Umgebung Wien; Oberbayern, Kochel; Eifel, Kaiseresch; Krain, St. Catharina und Böhmen vorliegen, dürfte wohl die am besten bekannte Art sein, da von ihr auch die Raupe und deren Lebensweise bekannt ist. Sie wurde nach Stücken aus der Wiener Gegend, deren Raupen auf Schlehen, Prunus spinosa, gefunden wurden von Schiffermiller und Denis, 1776, beschrieben. Sie hat von dem hier behandelten Arten im ♂ die längsten Kammfühler, doch kommen auch Stücke vor, bei welchen sie nicht so lang erscheinen und dadurch wird sie, vorzüglich in den kleineren Stücken, sehr der *Pr. amasina* H.S. ähnlich, ist jedoch — aber auch nicht immer — durch die weniger dichte Beschuppung der Vdfl., welche nicht so in das Bräunliche überzugehen scheint, von ihr zu trennen. Die Fühler des ♀ sind sägezähnig, ihr Schaft ist an der Basis nur kaum merklich schwächer als der übrige Teil, welcher sehr allmählich in eine schlanke Spitze ausläuft. Die Flügel sind durchwegs — mit Ausnahme bei den kleinsten Stücken — breiter als bei der nächstfolgenden Art, insbesondere bei den ♂♂. Bei den ♀♀ ist dies weniger zu erkennen. Die Vdfl.-Längen der mir vorliegenden Stücke betragen bei den ♂♂ 10—13·5 *mm*, bei den ♀♀ 9.5—11 *mm*.

Am entschuppten Hinterleibsende des ♂ (Fig. 1) ist deutlich die eigentümliche Form der Valvenenden (*a*) zu sehen und die stark chitinisierte Bauchplatte (*b*) scheint mir sehr charakteristisch für diese Art zu sein. Beim ♀ (Fig. 2) ist der distale Rand des VII. Sternites (*c*) bauchseits in der Mitte halbrund ausgenommen. Der Genitalapparat des ♂ (Fig. 3) ist größer als jener der beiden folgenden Arten. Seine Valven (*v*) sind lang und an ihrer Basis sehr schmal. Sie haben dort einen flachen nach rückwärts gerichteten langen Fortsatz (*f*), der gegen sein Ende breiter wird und dann rasch in eine Spitze endet. Der Uncus (*u*) ist mäßig lang, seine Spitze schlank. Der lange, schlanke Penis (*p*) trägt innen einen kleinen, spitzen Dorn (*d*), der an einem darmartigen Gebilde hängt — in der Figur ist dieses in seinem Umfange durch Strichelung angedeutet — und mit diesem ausgestoßen werden kann.

Spuler beschreibt in seinem Werke bei *Pr. pruni* Schiff. eine Form *callunae* aus Norddeutschland, die im Geäder der Vdfl. etwas von der Art abweicht, zierlicher in der Gestalt ist, und durch den grauen Hinterleib ausgezeichnet erscheint. Ihre Raupe lebt an Heide, anstatt Schlehe. Sie liegt mir leider nicht

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

vor. Falter, die ich von Hrn. F. Daniel, München, mit der Bezeichnung Oberbayern, Kochel, leg. Osthelder, erhalten habe, weisen diese Unterschiede nicht auf. Sie unterscheiden sich in keiner Weise von den echten Stücken der *Pr. pruni* Schiff. aus der Wiener Gegend.

Pr. amasina H. S. von welcher mir 4 ♂♂ aus Anatolien, Ak-Chehir, Sultan Dagh, Konia; 2 ♂♂ und 3 ♀♀ aus dem Taurus, Marasch; 1 ♂ und 1 ♀ aus Amasia und 1 ♂ bezettelt Armenien, vorliegen, dürfte kaum in Europa vorkommen. Sie wurde von Herrich-Schäffer in seinem Werke 1843 bis 1855, Bd. VI beschrieben. Im Katalog Staudinger und Rebel 1901 wird sie als eigene Art behandelt, im Seitz jedoch von Dr. K. Jordan als Form zur *Pr. pruni* Schiff. gestellt. Wie ich eingangs erwähnte,

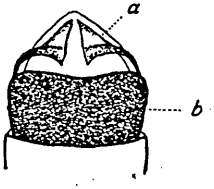

Fig. 1.
Procris pruni Schiff. ♂.
a Valvenenden,
b Bauchplatte.

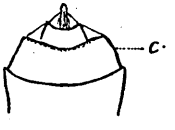

Fig. 2.
Procris pruni Schiff. ♀.
c VII. Sternit.

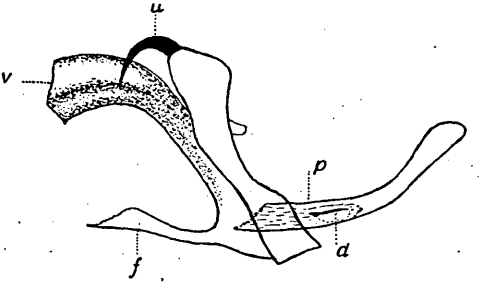

Fig. 3.
Procris pruni Schiff. ♂.
v Valve, *f* Fortsatz a. d. Valvenbasis, *u* Uncus, *p* Penis, *d* Chitindorn im Penis.

ist diese Reihung unrichtig. Sie ist nach der Genitaluntersuchung als eigene gute Art anzusehen. Es muß wohl zugegeben werden, daß manche der wenigen mir vorliegenden Stücke sehr der *Pr. pruni* Schiff. gleichen und dies namentlich bei frischen Stücken zutrifft. Bei den älteren mir vorliegenden Stücken wird die Grundfarbe der Vdfl. direkt schokoladebraun, ohne eine Spur des schwärzlichen Tones beizubehalten und können solche mit *Pr. pruni* Schiff. wohl kaum verwechselt werden. Die Fühler des ♂ sind etwas kürzer, der Fühlerschaft nimmt von der Basis ab allmählich zu und endet in eine weniger schlanke Spitze. Er erscheint somit kräftiger als bei der vorhergehenden Art. Die Fühler des ♀ sind stärker, sägezähnig und der Fühlerschaft wie beim ♂ gebaut. Die Fühlerspitze ist daher ebenfalls nicht so schlank wie bei dem ♀ von *Pr. pruni* Schiff. Die Vdfl. sind schmäler, ihr Saum schräger. Bei den ♀♀ ist dieser Unterschied weniger deutlich erkenntlich, ebenso können auch kleine Stücke von *P. pruni* Schiff. eine ähnliche Flügelform aufweisen, doch

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

haben diese dann nicht den eigentümlich schwarzbraunen oder gar schokoladebraunen Grundton. Die Htfl. scheinen mir gleichmäßiger beschuppt und an der Basis weniger durchsichtig als bei der vorhergehenden Art zu sein. Vdfl-Längen messen bei den ♂♂ 9—11 *mm*, bei den ♀♀ 9—$9^3/_4$ *mm*.

Am entschuppten Hinterleibsende des ♂ (Fig. 4) nehmen die Valvenenden (*a*) eine ganz andere Stellung und Form ein als bei *Pr. pruni* Schiff. und es fehlt auch die stark chitinisierte Bauchplatte. Hier sieht man nur an der Basis und seitlich stärker chitinöse Ansätze (*b*), die keinesfalls die Form einer Platte haben. Der distale Rand des VII. Sternites (*c*) beim ♀ (Fig. 5) ist bauchseits zur Gänze etwas eingezogen. Der Genitalapparat des ♂ (Fig. 6) ist gänzlich verschieden von jenen der vorhergehenden Arten. Seine Valven sind kürzer und breiter

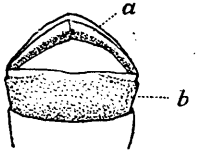

Fig. 4.
Procris amasina H.S. ♀.
a Valvenenden,
b chitinöse Ansätze zur Bauchplatte.

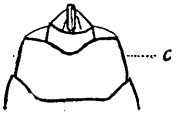

Fig. 5.
Procris amasina H.S. ♂.
c VII. Sternit.

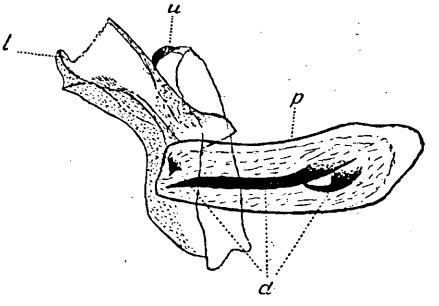

Fig. 6.
Procris amasina H.S. ♂.
l Lappen am Valvenende, *u* Uncus, *p* Penis, *d* Chitindorne im Penis.

und tragen am breitabgestutzten Ende vor der unteren Ecke einen nach innen gebogenen, kleinen, häutigen Lappen (*l*), der nur vom Unterrande der Valve aus, an seiner Basis schwach chitinisiert zu sein scheint. Ein flacher langer Fortsatz, wie er an der Valve von *Pr. pruni* Schiff. vorhanden ist, fehlt gänzlich. Der Unkus (*u*) ist klein, schmächtig und mit stumpfer Spitze. Der Penis (*p*) ist groß, kräftig und trägt innen 3 stark chitinisierte dornartige Gebilde (*d*), und zwar eine kleine dreieckige Spitze ganz am Penisende, dann einen langen, schwach gebogenen spitzen Dorn von ca. $^3/_4$ der Penislänge und in der Höhe seines Endes einen kurzen, krallenförmig gekrümmten Dorn. Der Umfang des darmartigen Gebildes, an welchem diese Dorne hängen, ist durch Strichelung im Penis angedeutet.

Pr. Predotae nov. spec. Das in Spanien, Aragonien, Sierra Alta, am 12. Juli 1929 gefangene ♂, macht durch seine eigentümliche Grundfarbe der Vdfl. einen anderen Eindruck als die beiden vorgenannten Arten. Während bei *Pr. pruni* Schiff. die

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

schwärzliche Grundfarbe der Vdfl. meist einen grünlichen oder bläulichen Ton hat, bei *Pr. amasina* H. S. dagegen einen mehr bräunlichen Ton aufweist, der bei älteren Stücken den schwärzlichen gänzlich verdrängt, hat das spanische ♂ mehr einen rötlich-violetten Ton ohne allen Glanz. Es fehlt auch der goldgrüne oder bläuliche Glanz am Kopfe, Thorax und an der Flügelbasis, der bei allen vorliegenden *Pr. amasina* H. S. sowie bei manchen Stücken von *Pr. pruni* Schiff. vorhanden ist.[1]) Die Fühler sind wie bei *Pr. amasina* H. S. gebaut und enden somit nicht in eine so schlanke Spitze wie dies bei *Pr. pruni* Schiff. der Fall ist. Die Dichte der Beschuppung der Vdfl. und Htfl. scheint mir mit letzterer gleich zu sein. Der Vdfl. ist breiter als bei *Pr. amasina* H. S., sein Saum auch nicht so schräg, sodaß der Falter einer kleinen *Pr. pruni* Schiff. sehr ähnlich sieht. Die Vdfl.-Länge mißt 10 *mm*.

Das entschuppte Hinterleibsende jedoch sieht mehr dem von *Pr. amasina* H. S. ähnlich. Ich übersah es leider vor der Anfertigung des Genitalpräparates eine Skizze hievon zu machen.

Der Genitalapparat (Fig. 7) gleicht in der Form seines Baues jenem der *Pr. amasina* H. S. Die Gestalt seiner Valven ist ebenfalls der vorhergehenden Art ähnlich und fehlt auch der, der *Pr. pruni* Schiff. eigene lange Fortsatz an der Basis. Am breit abgestutzten Ende steht kurz vor der unteren, runden Ecke ein kleiner chitinisierter Zahn. Der Unkus ist kurz und kräftig und endet in eine stumpfere Spitze als bei *Pr. pruni* Schiff. Der Penis ist kürzer und nicht so stark als bei *Pr. amasina* H. S. Er trägt innen nur einen längeren, kräftigen Dorn mit etwas gekrümmter Spitze. Die Ausdehnung des darmartigen Gebildes habe ich auch hier durch Strichelung angedeutet.

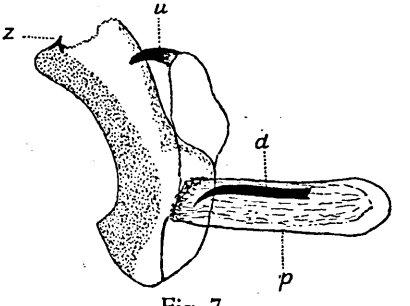

Fig. 7.
Procris predotae Nfk. ♂.
z Zahn am Valvenende, *u* Uncus, *p* Penis, *d* Chitindorne im Penis.

Es gelingt hoffentlich meinem Freunde Predota während seiner weiteren Sammeltätigkeit in Spanien auch das ♀ dieser neuen Art aufzufinden und über die Lebensweise der Raupe Mitteilungen machen zu können. Die Type des ♂ samt Genitalpräparat, befindet sich in der Sammlung des Medizinalrates Dr. C. Schawerda, Wien.

---

[1]) Dieser dürfte wohl durch das Aufweichen des Falters verloren gegangen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Naufock Albert

Artikel/Article: Procris predotae nov. spec. im Vergleich mit Pr. pruni Schiff. und amasina H.S. 104-108